

## Werk

**Titel:** Kartographie des nordwestlichsten Kleinasien

**Autor:** Diest

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1911

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1911](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1911) | LOG\_0097

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

In der Tabelle (S. 329) sind meine Werte und die von H. Hess (5), die ich seiner Karte auf der S. 77 entnehme, angeführt. Für die Berggruppe Schach Dagh—Basardüsy nehme ich die Werte von K. Bogdanowitsch (7) und die von H. Abich (2).

#### Literatur.

1. Stebnitzki, Über die Höhe der Grenze des ewigen Schnee auf den Kaukasischen Bergen. Ber. d. K. R. G. G. 1873, IX.
2. Abich, Über die Lage der Schneegrenze und die Gletscher der Gegenwart im Kaukasus. Bull. Ac. Imp. Sciences. S. Pét. 1877, X.
3. Dinnik, Die gegenwärtigen und eiszeitlichen Gletscher im Kaukasus. Denkschr. d. Kauk. Abt. d. K. R. G. G. 1890, XIV.
4. Merzbacher, Aus den Hochregionen des Kaukasus. Bd. I.
5. Hess, Die Gletscher.
6. M. v. Déchy, Kaukasus. Bd. III.
7. Bogdanowitsch, Zwei Übersteigungen der Hauptkette des Kaukasus. Mém. Com. Géol. XIX. N. 1. 1902.

### Kartographie des nordwestlichsten Kleinasien.

Von Oberst a. D. v. Diest in Wannsee bei Berlin.

Es ist eine auffallende Erscheinung auf dem Gebiet der anatolischen Kartographie, daß das „vor den Toren von Konstantinopel“ gelegene und von der Anatolischen Eisenbahn durchzogene Land von jeher vernachlässigt wurde. Heinrich Kiepert, der mit seiner Riesenarbeit und vielen tausend Kilometern eigener „Routen“ Kleinasien „neuentdeckte“, hat gerade im Nordwesten wenig geforscht; Blatt III seiner Karte 1:250 000 zeigt im Gegensatz zu den fünfzehn anderen die meisten „weißen Flächen“. Ich selbst habe sodann besonders wichtige Strecken hier aufgeklärt<sup>1)</sup>. Rudolf Fitzner hat einige Querrouten vom Golf von Ismid zur Pontischen Küste gemacht<sup>2)</sup>. Leider aber hat A. Philippson bei seinen vier großen Forschungsreisen und zusammenfassenden Studien (1900—1904) wiederum gerade dieses Gebiet übergegangen. Das seine Gesamtarbeit<sup>3)</sup> veran-

<sup>1)</sup> W. von Diest, Die wichtigsten Nachbargebiete der Anatolischen Eisenbahn. 3 Blatt 1:250 000. Petermanns Erg.-Heft 125. Gotha, J. Perthes, 1898. → Die Landschaft zwischen Nicaea und Nicomedia. Mit Karte. „Asien“. Herrmann Paetel, 1903.

<sup>2)</sup> B. Fitzner, Forschungen auf der Bithynischen Halbinsel. Rostock, C. J. E. Volkmann, 1903.

<sup>3)</sup> A. Philippson, Topographische Karte des Westlichen Kleinasien. 1:300 000. Gotha, J. Perthes, 1910. 3 Lieferungen zu je 2 Blatt. Bis jetzt erschienen

schaulichende Kartennetz schließt im Norden mit dem 40,30 Breitengrade — Mittellinie der Propontis —, im Osten mit dem 30,30 Meridian (Eskishehr—Afium-Karahissar). Es fehlt also am Nordrand ein Streifen von der Größe etwa eines Breitengrades mit der ganzen „Bithynischen Halbinsel“, sowie dem Sangarius-Unterlauf, und gibt die Karte in diesem Sinne, abweichend von ihrem Titel, keinen Überblick über das gesamte „Westliche Kleinasien“.

Außerdem sind hier noch als Einzelwerke aufzuführen:

Frhr. v. d. Goltz: Karte der Umgegend von Constantinopel 1:100 000. Berlin, A. Schall, 1895; reicht östlich nur bis zum 29,20 Meridian.

C. Risch: Der Sabandja-See und seine Umgebung. Peterm. Mitteilungen 1909, 55. Band, I. III. VI. VIII; eine geologische Studie im interessanten Becken des alten „Sumonensis lacus“.

W. Endriss: Quer durch die Bithynische Halbinsel. Peterm. Mitteilungen 1910, 56. Band, IV und V. Geologische Zusammenfassung eigener und älterer Routen in einem Kartenblatt in 1:300 000, das jedoch für die eigentliche topographische Konstruktion wenig Neues bringt.

Um so dankbarer müssen wir es begrüßen, daß ein in Konstantinopel lebender geographischer Forscher sich die gründliche Bearbeitung des vorgenannten vernachlässigten und doch so „aktuellen“ Landstriches zur Sonderaufgabe gemacht hat. Richard Preusser, Leiter der Deutschen Schule in Haidar-Pascha und Vorsitzender des Deutschen Ausflugsvereins „Gottfried Albert“, schon bekannt als Mitarbeiter an R. Kiepert's Karte 1:400 000, in welcher er unter „Pr.“ öfter angeführt ist, hat in den letzten Jahren das nordwestlichste Kleinasien vielfach durchquert und beabsichtigt, seine Arbeit, die im verflossenen Jahre von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin aus den Mitteln der Karl Ritter-Stiftung unterstützt wurde, fortzusetzen. Seine Routen, welche sich geflissentlich über die weißesten Stellen der bisherigen Karten erstrecken, sind von ihm zusammengestellt, sollen aber erst veröffentlicht werden, wenn sich ein einheitliches und erschöpfendes Gesamtbild konstruieren läßt. Eine vorläufige Übersicht in 1:250 000 liegt mir vor, aus welcher eine Fülle neuer Beobachtungen, abgesehen von der topographischen auch nach der ethnographischen und volkswirtschaftlichen Richtung, sich ergibt. Außer zahlreichen Durchquerungen des „Kodja-Ili“ (Bithynische Halbinsel) hat Preusser auch die bisher völlig unbekannte Gebirgslandschaft südlich vom Keshish-Dag (Mysischer Olymp) bereist und als erster Forscher das mächtige,

---

1. Lieferung mit den zwei nordwestlichen Blättern (Adramyttion und Smyrna). — Hieran anschließend: Reisen und Forschungen im Westl. Kleinasien. Heft 1: „Das westl. Mysien und die Pergamenische Landschaft“ mit geologischer Karte von Blatt 1.